

Hogar

Die Kinder meinen das Kapitel gehört unbedingt in den Bericht. Na denn...

...mir fällt nix ein. Das ist doch alles so fürchterlich nomaaaaal.

Mein Stichwortzettel gibt auch nicht viel her. Was machen wir denn jetzt?

Wen es langweilt, der klickt diesen Teil am besten gleich weg.

Na, jetzt, nach einem Caiphi sollte es funktionieren.

Schon wieder Zuwachs im Hause Warnecke

Wir haben ein Christkind bekommen. Irgendwann vor Weihnachten tauchte es auf. Drei- oder viermal haben wir es rausgeschmissen. Sowas von penetrant. Irgendwann ging es Vaddern dann auf die Nerven. Das Vieh bleibt hier! 3 x NEIN! [grompf]

Dann hat die Familie die letzten Guaranie des Jahres zusammengesammelt und da ist es, mein Weihnachtsgeschenk, auf eigenen Wunsch eingezogen.

Kym, halte mal, danke!

Das isser, unser „Snowball.“ Wie jeder in unserer Familie, muss natürlich auch er zwei Namen haben, deswegen ist sein Nick „Charly“.

Das ist vielleicht ein gefährliches Vieh. Alle Hunde haben vor dem Kurzen Respekt. Er stellt sich auf die Hinterbeine und den nun wahrlich gut entwickelten Schwanz und batzt den Kötern rechts und links was um die Ohren. Shelly und Charly



kommen für gewöhnlich gut miteinander aus. Mittlerweile gewöhnt sich auch Paul an ihn. Pauls Problem ist es, dass Charly es nicht mag „vollgesabbert“ zu werden, aber auch da hat man sich geeinigt. Zu Beginn wählte Charly immer eine etwas ungewöhnliche Schlafstatt. Nunja, bei ausreichend Alkoholkonsum habe ich in der Vergangenheit auch schon mal auf dem Klo gepennt.

Momentan ist der Tiger etwas zahnlos. Die Milchzähne sind raus. Im nächsten Bericht mehr von dem kleinen Frechdachs.

Snail mail / normale Post



Damit Ihr wisst, wo Eure „normale“ Post ankommt, hier ein Pic von unserem Post“amt“ in Villa Elisa. Macht so zwischen zehn- und zwölftausend Kilometer vom Ausgangspostamt. Logisch, dass das nicht immer problemlos läuft. In der Weihnachtszeit bis jetzt (21.1.2006) sind uns drei Sendungen verschütt gegangen. Omas und Opas Postkarte hat 4 Wochen gebraucht. Eine weitere Sendung aus Deutschland, aufgegeben Mitte November ist bis heute noch nicht ran, das Gleiche gilt für einen „amtlichen Bescheid“, abgesandt am 2.12.2005.

Nee, nee, kein Problem, irgendwie raffan auch die das, dass wir nicht „umme Ecke“ wohnen. Ooops, die Ämter, nicht Omma und Opppa, dass das klar ist!

Da wundert es immer wieder, wenn man solche Disclaimer liest:

Hinweis:

Die Übertragung von Daten im Internet ist noch nicht sicher. Es besteht die Gefahr, dass diese Daten von Unbefugten gelesen, inhaltlich verändert, gelöscht oder anderweitig missbraucht werden. Wir vermeiden deshalb zur Zeit die Übermittlung von persönlichen Daten auf diesem Wege.

Eine sichere Datenübertragung setzt voraus, dass die Echtheit des Absenders (Authentizität), die Unverfälschtheit des Inhalts (Integrität) und die Vertraulichkeit gewährleistet werden.

Die XXX testet derzeit Lösungen und hofft, ein derartiges Verfahren in naher Zukunft einsetzen zu können.

Im Sinne Ihrer eigenen (Daten-)Sicherheit bitten wir für die von uns praktizierte Übergangslösung um Ihr Verständnis.

Weitere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie auf der Internetseite der XXX unter folgendem Link: XXX

Ja endet die Welt bei denen denn an den „Aussengrenzen Deutschlands“?



Es gibt keine sicherere Übertragung als über das Netz. Da haben wir sieben Sicherungslinien eingezogen. Ach, wat reech ich mich uff?

Tranquillo.

Die haben diesen schönen Baum vor der Post, der blüht auch nächstes Jahr wieder, egal ob die Post ankommt oder nicht.